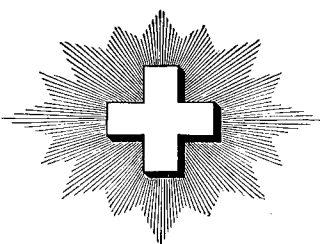


EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Patent Nr. 37831

10. Juni 1906, 12 Uhr m.

Klasse 112

Eduard FREI, in Rapperswil (St. Gallen, Schweiz).

Als Velo und als Schlitten verwendbares Fahrzeug.

Auf beiliegender Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand in einer beispielsweise Ausführungsform dargestellt, und zwar zeigt:

Fig. 1 eine Ansicht;

Fig. 2, 3, 4, 5 und 6 sind Details.

Auf den Enden der Achsen h, h' der Veloräder sind die Hebel a, b und b' gelagert. Die Hebel sind einerseits mit der Zugstange c verbunden, indem die Hebel mit Schlitzen versehen und in letzteren mit der Zugstange c verbundene Stifte x angeordnet sind. Die Zugstange ist unterhalb der Hebel mit einer Feder z verbunden. Die Feder z , welche das Bestreben hat, sich zusammenzuziehen, ist mit ihrem entgegengesetzten Ende an der Achse h des vorderen Velorades befestigt. Die Zugstange ist mit ihrem oberen Ende mit dem winkelförmigen Schalthebel d gelenkig verbunden.

Das gegen die Fahrbahn gekehrte Ende des Hebels a ist mit einer Gleitschiene e versehen. Die Hebel b, b' sind andererseits mittelst den Führungen f, f' mit den Gleitschienen g, g' verbunden. In den Führungen sind die Lager der Achse k' leicht auf- und abwärts gleitbar angeordnet. Letztere ist durch die Federn m, m mit den Klemmschrauben n, n' verbunden. Auf die Achse k' ist das

Zahnrad i aufgekelt, mit welchem das Schaufelrad k fest verbunden ist.

Das Zahnrad o ist mit der Druckrolle p fest verbunden und rotiert mit dieser auf der Achse q . Die Achse q hat ihr Lager am oberen Ende des Steges r . Mit seinem unteren Ende ist der Steg r um die Nabe des Zahnrades i beweglich gelagert. Die Achse q der Druckrolle p ist durch die Zugstange s gelenkig mit dem Schalthebel t verbunden.

Zum Gebrauch des Fahrzeuges als Schlitten wird durch Drehen des Schalthebels t nach rechts die Druckrolle p mittelst der Zugstange s gegen das hintere Velorad gedrückt und somit die Umdrehung des letzteren durch die Zahnräder o und i auf das Schaufelrad k übertragen. Nunmehr wird der nach unten winkelförmige Schalthebel d nach rechts gedreht und somit die Hebel a, b und b' mittelst der Zugstange c einerseits hochgezogen. Andererseits werden die mit den Hebeln verbundenen Gleitschienen auf die Fahrbahn niedergedrückt, wodurch die Veloräder von der Fahrbahn gehoben werden (Fig. 1).

Beim Drehen des winkelförmigen Schalthebels d nach links, bzw. nach vorne, wird die mit letzteren verbundene Zugstange c

mittelst der Feder z nach unten gezogen. Die Hebel a , b und b' folgen einerseits der Bewegung der Zugstange, anderseits werden die Gleitschienen e , g und g' von der Fahrbahn gehoben. Durch Drehung des Schalthebels t nach links wird auch die Druckrolle p ausgeschaltet. Somit ist das Velo zum Gebrauch bereit gemacht.

Die Federn m , m haben den Zweck, von Hindernissen und Unebenheiten der Fahrbahn beim Aufstoßen des Schaufelrades auf dieselben herrührende Erschütterungen abzuschwächen.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Als Velo und als Schlitten verwendbares Fahrzeug; dadurch gekennzeichnet,

daß an einem Velo Gleitschienen mittelst Hebeln ein- und ausrückbar angeordnet sind und eine ein- und ausschaltbare Druckrolle durch Zahnräder mit einem Schaufelrad in Verbindung steht, zum Zweck, durch Heben oder Niederdrücken der Hebel die Gleitschienen ein- und auszurücken und die Umdrehung des hinteren Velorades auf das Schaufelrad zu übertragen;

2. Als Velo und als Schlitten verwendbares Fahrzeug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Schaufelrad mit auswechselbaren Schaufeln versehen ist.

Eduard FREI.

Vertreter: M. SCHULZ, in Zürich.

Fig. 1

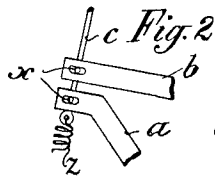
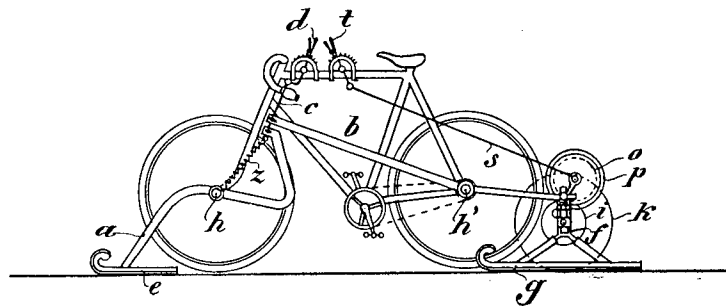


Fig. 3



Fig. 4

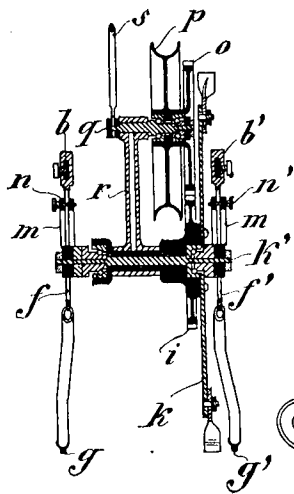
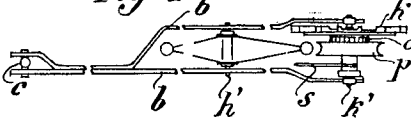


Fig. 5

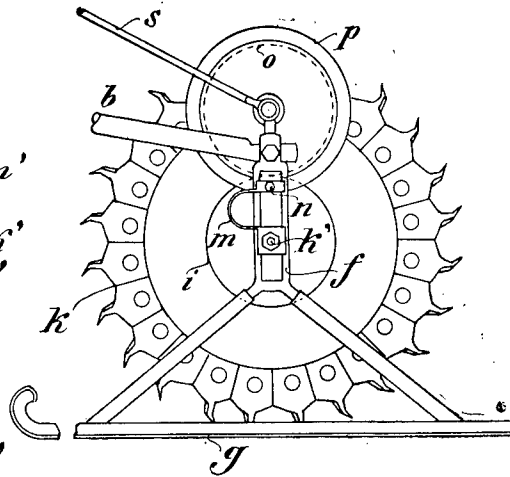


Fig. 6